

## KONTRASTE IM BLICK FRANZ JOSEF WIDMAR

20.11.2024 - 31.05.2025  
STIFTUNG BRASILEA

Franz Josef Widmar, der in den 50er Jahren von Österreich nach Brasilien kam, dokumentierte das Land und seine Menschen auf seine eigene Weise. In dieser Ausstellung zeigt sich sein künstlerischer Blick auf Brasilien durch Kontraste: Industrie und Handwerk, anonyme Massen und persönliche Begegnungen, Urbanisierung und Natur. Seine Porträts fangen Menschen verschiedenster Hintergründe ein.

Widmars Werke laden ein, die Gegensätze einer sich wandelnden Gesellschaft zu betrachten und die Spannungen zwischen Tradition und Moderne, Natur und Stadt zu erkunden. Die Ausstellung „Rio 1955“ schließt thematisch an die aktuelle Ausstellung „Handel und Wandel“ an und bietet einen künstlerischen Blick auf das Brasilien der 1950er Jahre im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen.

### Raum 1 | Labor – vom Handwerk zur Industrie

In den 1950er Jahren steht Brasilien vor einer Weggabelung. Präsident Juscelino Kubitschek verspricht mit seinem Entwicklungsplan „50 Jahre Fortschritt in fünf Jahren“ eine rasante Modernisierung des Landes. Fabriken schießen aus dem Boden, die Städte wachsen, und Brasília, die neue Hauptstadt, erhebt sich als Monument für den Aufbruch in eine neue Zeit. Doch abseits dieser urbanen Dynamik kämpfen Fischer und Landarbeiter darum, ihre traditionellen Lebensweisen zu bewahren. Widmars Bilder fangen diese fragile Balance ein. Das Bild des Fischers zeigt nicht nur eine Figur bei der Arbeit, sondern eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Der Fischer, barfuß und mit einfachen Werkzeugen, wirkt als Teil der Landschaft, eingebettet in Wasser und Vegetation. Sein Alltag ist geprägt von der Nähe zu den Elementen – die nicht nur seine Arbeit, sondern sein gesamtes Leben formen. Diese Welt ist nicht statisch, sondern schwingt im Takt der Natur.

Das gegenüberliegende Bild erzählt eine andere Geschichte. Hier gibt es keine weiche Einbettung in die Umgebung. Die kantigen Formen und klaren Farben des Industriearbeiters sprechen von Effizienz, von Funktionalität, von einem Leben, das der Maschine und dem Produktionsrhythmus unterworfen ist.

Die Figur erscheint entrückt, fast losgelöst von der natürlichen Welt, in einer Sphäre, die keine Verbindung zu Boden und Wasser kennt. Die Frage drängt sich auf: Was bleibt von den traditionellen Lebensformen, wenn die Städte näher rücken, die Industrialisierung Raum greift und das Land für den Fortschritt neu geordnet wird? Die Natur als Lebensraum – ein Ort der Ruhe und Verankerung – gerät in Bedrängnis, während die moderne Stadt mit ihrer Silhouette schon am Horizont lauert. Widmar fängt diesen Moment der Veränderung ein, ohne Antworten zu geben, aber mit einem genauen Blick auf das Spannungsverhältnis, das den Alltag dieser Menschen durchdringt.

### Raum 2 | Feira – Von Märkten und Menschen

Die industriellen Entwicklungen der 1950er Jahre, die das brasilianische Stadtbild transformieren, prägen auch die Märkte der Stadt. Neben traditionellen Produkten aus Landwirtschaft und Fischerei finden sich zunehmend neue Waren, die das städtische Wachstum mit sich bringt. Doch die Märkte sind nicht nur Orte des Handels. Sie sind lebendige Treffpunkte, an denen das soziale Gefüge der Stadt sichtbar wird. Hier begegnen sich Menschen verschiedenster Schichten und Hintergründe – ein Ort, an dem Neuigkeiten ausgetauscht, Freundschaften gepflegt und politische Diskussionen geführt werden. Der zweite Saal fängt diese Atmosphäre der Märkte als soziale Knotenpunkte ein. Szenen entlang der Wände zeigen das geschäftige Treiben. Die Darstellungen fangen die Dynamik, das farbenfrohe Chaos und die Energie ein, die das pulsierende Leben des Marktes charakterisieren – ein Spiegelbild der Stadt und ihrer sozialen Vielfalt.

Im Zentrum des Raumes stehen zwei Figuren im stillen Dialog: Eine Händlerin, umgeben von Waren, trifft auf eine nachdenkliche, in sich gekehrte Gestalt. Ihre Blicke deuten auf einen unausgesprochenen Austausch hin und symbolisieren das Zusammentreffen unterschiedlicher Lebenswelten und Schicksale.

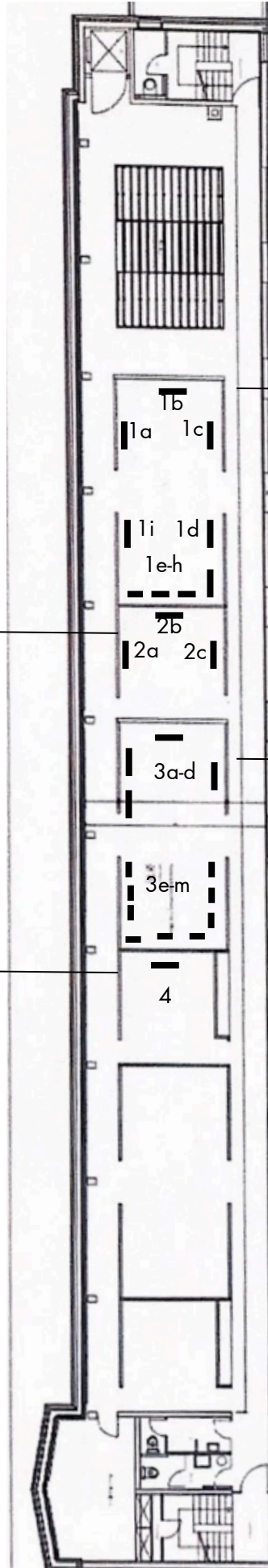
Diese Begegnung verweist auf die oft unausgesprochenen Verbindungen und Spannungen, die den Markt als Mikrokosmos der Gesellschaft ausmachen. Der Raum soll dazu einladen, den Markt als Spiegel der brasilianischen Gesellschaft der 1950er Jahre zu erleben und die Vielfalt, die Widmar in seinen Gemälden einfängt, zu entdecken.

### **Raum 3 | Urbanismo – von Stadtlandschaften und Stadtmenschen**

Die Gegenüberstellung von Porträts und Stadtlandschaften in diesem Raum eröffnet einen subtilen Dialog über die Urbanisierung Rios in den 1950er Jahren. Die Porträts zeigen die Gesichter der Menschen, die in dieser schnell wachsenden Stadt leben – Gesichter voller Charakter, die die Vielfalt und Individualität der Bewohner widerspiegeln. In ihren Blicken scheint sich die Frage widerzuspiegeln: Wie verändert sich ihr Umfeld, und was bedeutet der städtische Wandel für sie persönlich? Auf der gegenüberliegenden Seite zeigen die Stadtlandschaften Rios den raschen Wandel, der die Stadt durchzieht. Die Gebäude wachsen, die Landschaft wird dichter und urbaner – eine neue Struktur, die das traditionelle Bild der Stadt überlagert. Diese Darstellungen verdeutlichen die fortschreitende Urbanisierung und die Transformation der Lebensräume. Die Stadt wird zu einem Ort, der sowohl Möglichkeiten als auch Herausforderungen mit sich bringt. Es wirkt, als ob die Porträts auf diese urbanen Szenen blicken und so die Beziehung zwischen Mensch und Stadtlandschaft betonen. Die Bewohner Rios finden sich in einer Umgebung wieder, die im Umbruch ist – eine Stadt, die ihre Identität neu definiert und in der das Individuum seinen Platz suchen muss. Die Besucher sind eingeladen, darüber nachzudenken, wie sich das Stadtbild auf die Menschen auswirkt und welche Geschichten hinter den Gesichtern stecken, die den städtischen Wandel miterleben.

### **Raum 4 | Film: Our Good Neighbors**

Im letzten Raum dieser Ausstellung wird der Film Our Good Neighbors – Brazil gezeigt, eine Dokumentation, die in den 1950er Jahren von der US-Regierung produziert wurde. Dieser Film vermittelt das damalige Bild von Brasilien und fängt das Lebensgefühl jener Zeit aus einer internationalen Perspektive ein. Er ergänzt die Ausstellung, indem er die historischen Eindrücke und Erwartungen einer sich modernisierenden Welt sichtbar macht, und erlaubt den Besuchern, das Brasilien der 1950er Jahre aus einem historischen Blickwinkel zu erleben.



RAUM 1

- 1a Acryl auf Eucatex 122 x 85 cm
- 1b Acryl auf Eucatex 84 x 84 cm
- 1c Acryl auf Eucatex 76 x 64 cm
- 1d Öl auf Holz 55 x 45,5 cm
- 1e Öl auf Eucatex 61 x 50,5 cm
- 1f Öl auf Eucatex 41 x 23 cm
- 1g Mischtechnik auf Eucatex 90 x 54 cm
- 1h Acryl auf Eucatex 122 x 57,5 cm
- 1i Öl auf Holz 78 x 48 cm

RAUM 2

- 2a Öl auf Holz 78 x 48 cm
- 2b Öl auf Holz 46 x 38 cm
- 2c Mischtechnik auf Eucatex 80 x 56,5 cm
- 2d Öl auf Eucatex 72,5 x 60 cm
- 2e Öl auf Eucatex 50 x 41,5 cm
- 2f Öl auf Eucatex 73 x 54 cm

RAUM 3

- 3a Öl auf Holz 65 x 55 cm
- 3b Acryl auf Eucatex 73,5 x 61 cm
- 3c Öl auf Eucatex 122 x 94 cm
- 3d Acryl auf Eucatex 111 x 80,5 cm

RAUM 4

Film: "Our good neighbors  
Brazil: Rio de Janeiro, 1950"  
(OV, EN 11'50'')

- 3e Öl auf Leinwand 65 x 54 cm
- 3f Öl auf Holz 46 x 38 cm
- 3g Öl auf Eucatex 56 x 46,5 cm
- 3h Öl auf Eucatex 53,5 x 42 cm
- 3i Öl auf Holz 50,5 x 40,5 cm
- 3j Öl auf Eucatex 55 x 43 cm
- 3k Öl auf Leinwand 51 x 60 cm
- 3l Öl auf Eucatex 68 x 53,5 cm
- 3m Öl auf Eucatex 61 x 50,5 cm

## FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Öffentliche Führungen an jedem ersten Mittwoch im Monat auf Deutsch

8.1.25, Mittwoch, 14 Uhr

5.2.25, Mittwoch, 14 Uhr

5.3.25, Mittwoch, 14 Uhr

2.4.25, Mittwoch, 14 Uhr

7.5.25, Mittwoch, 14 Uhr

## VERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Museumsnacht Basel

17.1.25, Freitag, 18-2 Uhr

Geführte Tour durch die Ausstellung mit Details und Insidern zum Künstler.

Fasnachtslarven Baseln für Kinder

5.3.25, Mittwoch, 15 Uhr

Auf Deutsch und Portuguisisch und auf Anmeldung  
[info@brasilea.com](mailto:info@brasilea.com)

Öffnungszeiten  
Mittwochs 14-18 Uhr  
Sonntags 11-16 Uhr

Eintritt: CHF 10/7(red.)



Stiftung Brasilea  
Westquaistrasse 39  
4057 Basel  
[info@brasilea.com](mailto:info@brasilea.com)  
061 262 39 39